

Die Nanas wirbeln auf der Bühne

Kröpcke-Musical im Kornspeicher

VON SUSANNE HANKE

RETHMAR. Lokalpatriotismus wurde am Sonntagabend in Rethmar groß geschrieben. Gekleidet in skurrile und bunte Kostüme wirbelten die Akteure des Kröpcke-Musicals über die Bühne des Kornspeichers und präsentierten typische Gestalten sowie Gewohnheiten und markante Plätze der Stadt Hannover.

Hier wurde die Kröpcke-Uhr lebendig, wandelte der Philosoph Leibniz auf seinen eigenen Spuren in die Gegenwart und erweckten die Nanas vom Leineufer zu wilden Späßen. Mittendrin aber beherrschte die Kunstfigur Anna Blume aus einem Gedicht von Kurt Schwitters die Szenerie. „Ich bin aus einem sicheren Gedicht in eine unsichere Welt gestiegen“, singt sie – und sei auf der Suche nach echten Gefühlen. „Kommt hier am Kröpcke die Liebe vorbei!“

Wer sich aber so alles an der Uhr trifft, die ihrerseits mit Kommentaren kräftig mitmischt, das sind der italienische Eisverkäufer, die Schützen und der Lüttje-Lage-Mann oder auch der berühmte Massenmörder Haarmann. „Ich mache Wurst aus Sitzfleisch und aus den Augen Stülze“, lautete sein Credo. Für Anna aber hat er ein zweideutiges Kompliment in petto – und nennt sie „schnittlauchschön“.

Ein Kompliment erhielt Agnes



Anna Blume und die Nanas zeigen sich im Kröpcke-Musical lebendig, mit viel Humor und Augenzwinkern.

Hanke

Hapsari in ihrer Rolle auch von den Zuschauern. Ihre Stimme sei sehr nuanciert und sehr gut verständlich, befand Detlev Gebauer. Aber

man müsse schon ein Hannoveraner sein, um die Anspielungen zu verstehen, denn die drei „UdS“ genannten Mimen symbolisierten

den Treffpunkt „Unter dem Schwanz“ vor dem Hauptbahnhof. Leider waren die Texte nicht immer zu verstehen, wenn die Musik zu

laut wurde. Aber die fantasievollen Bilder und die überspitzten Darstellungen bildeten ein unterhaltsames Kaleidoskop der Großstadt.